

Uebere Gotthard fliege d'Brähme



Am 19.07.2013 starteten wir das Unternehmen Gotthard. Wir das waren Irene, Michi, Pädle und ich. Zuerst gab es eine zünftige Bahnfahrt bis nach Göschenen und dann fing das steigen an, durch die Schöllenen nach Andermatt und schliesslich am ersten Tag nach Hospental. Bei gutem Wetter kamen wir gut voran und waren um 12.00 Uhr am Ausgang der Schöllenen Schlucht. Nach einer Mittagsrast bei der wir die liebevoll gemachten Sandwiche von Irene genossen und mit Tranksame herunter spülten.



Die Schlucht war grandios und spektakulär, immer wieder gab es etwas zu bestaunen.

Wir nahmen es dann nicht mehr so streng und waren um 14.00 Uhr in Andermatt wo wir einen Kaffeehalt machten.



Nach einer Dorf Besichtigung wo wir auch Sawiris Einfluss begutachteten machten wir uns auf zum letzten Teilstück des Tages nach Hospental.



Dieses Hotel war unser Ziel, ein gemütliches Hotel mit sehr gutem Essen.

Mit Salat und Spaghetti stopften wir uns voll so dass wir anschliessend noch einen Verdauung Marsch machen mussten.



2. Tag

Das Frühstück war auch gut und so konnten wir mit gut gefüllten Bäuchen den Angriff auf den Gotthard wagen.



Leider mussten wir immer in der Nähe der Strasse bleiben und das ewige Gebrumme der Autos war nicht das Gelbe vom Ei. Erst drei Kilometer von Restaurant Mattli ging der Wanderweg weg vom grossen Getöse. Dafür wurden wir im Mattli von einer Spezialität des Gotthards überrascht.



Die Postkutsche kam ca. 5.Minuten später als wir, so sahen wir sie ankommen. Wenn man bedenkt das eine Fahrt mit diesem Gefährt pro Person 650 Fr.- kostet so kamen bei dieser Kutsche gut 5000 Fr. zusammen. So schön es war dafür reute uns das Geld und wir liefen lieber. Vom Mattli waren es

noch 2 Stunden bis hoch zum Gotthard aber die hatten es noch in sich. Doch 15.00 Uhr konnten wir auch diesen Tag abklatschen und ein Glace geniessen mit vielen kalten Getränken. Wir durften auch noch ein zünftigen Guggenmusik Konzert geniessen die auf dem Gotthard aufspielten.



Auch hier oben gab es um 18.00 Uhr ein zünftigen Nachtessen wobei sich Pädle als guter Resten-verwerter heraus stellte nach dem Essen kam der obligate Verdauung Marsch und dann ging es schon in die Heia.



3. Tag

Die Nacht war scheusslich immer wieder kamen Leute herein man konnte sehr wenig schlafen.



Herz was begehrt Du noch mehr konnte man da nur sagen, wir haben jedenfalls tüchtig zu gelangt. Denn nach dem Morgenessen ging es wieder los nach dem Motto „ von nun an gings bergab“ die Tremola erwartete uns.





Alles Kopfsteinpflaster oder was ? Doch gottlob konnten wir dem auf einem schmalen Pfad aus – weichen. Die Kurven konnten dadurch abgeschnitten werden aber es war auch ein richtiger Geschirrladen und man musste höllisch aufpassen wo man hin stand. Unterwegs waren aber auch viele Töfffans mit ihren Oldtimer und dies war sehr unterhaltsam.



Michi konnte es nicht lassen und musste unbedingt auf einer Harley Platz nehmen.



Wir liefen so um die 2.5 Stunden immer bergab und langsam begannen die Beine zu brennen. Aber als Airolo in Sicht kam gab es kein Halten mehr und wir schlepten uns in die nächste Beiz.

Um 12.00 Uhr war unser Abenteuer zu Ende und wir konnten uns wieder der SBB anvertrauen die uns angenehm nach Hause brachte.

Es waren drei sehr schöne Tage

